Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 12 (1926)
Heft: 49

Rubrik: Schulnachrichten

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 05.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

schlechte Kinos, Presse, Inserate, Jahresbeitrag usw. einstimmig angenommen und die anregende geschäftliche Versammlung geschlossen.

4. Die öffentliche Jahres-Hauptversammlung in Rorschach

am 26. April 1925 gestaltete sich zu einer erhebenden Manifestation kath. Erziehungstätigkeit. Die „Rorschacher Zeitung" berichtet über die Tagung: „Der kath. Erziehungsverein des Kantons St. Gallen hielt in Rorschach seine gutbesuchte und eindrucksvoll verlaufene Jahreshauptversammlung ab, die am Vormittag durch eine gottesdienstliche Feier in der Stadtpfarrkirche eingeleitet wurde. H. H. P. Sigisbert Regli, Rektor des Kollegiums in Appenzell, sprach beim Festgottesdienst unter Hinweis auf das Sonntagsevangelium vom Guten Hirten ein packendes Kanzelwort. Die öffentliche kantonale Erziehungsvereinsversammlung in der „Krone" fand Saal und Galerie vollbesetzt (500 Personen). H. H. Dekan und Kanonikus Dr. Zöllig entbot allseits herzlichen Willkommensgruß, seiner Freude darüber Ausdruck verleihend, die Kantonaltagung des kath. Erziehungsvereins in den Mauern von Rorschach begrüßen zu können. Sein Wunsch geht dahin, es möge diese Tagung recht viel dazu beitragen, das Edelwerk christlicher Erziehung zu fördern, sie möge im Zeichen des Frühlings Blüten, Knospen und Früchte wecken im Geistesgarten der Jugenderziehung. Im Mittelpunkt der Tagung stand ein glänzendes und vor allem sehr praktisch gehaltenes Referat von H. H. Redaktor Meßmer, über das Thema: „Was ist unsere Rettung in Erziehung von Jugend und Volk?" Es würde zu weit führen, wenn wir an dieser Stelle das mit starkem Beifall aufgenommene Referat, das nachhaltige Eindrücke geweckt hat, auch nur einigermaßen erschöpfend skizzieren wollten. Noch sprachen H. H. Pfarrer Bühler, Tübach, Herr Erziehungsrat Redaktor Bächtiger, St. Gallen, und abschließend Herr Kirchenpräsident und alt Rektor Kaufmann-von Bayer. Die Erziehungsvereinstagung in Rorschach darf als ein voller Erfolg gebucht werden. Möge sie dazu beigetragen haben, neue Kräfte zu wecken und viele neue Freunde der schönen Sache der Erziehungsarbeit für Jugend und Volk zuzuführen!"

5. Weitere Tätigkeit.

Kurse fanden im Berichtsjahre keine statt; dagegen arrangierte der Erziehungsverein Rorschach daselbst eine Weihnachtsausstellung, die eine neue wirkungsvolle Art der Betätigung unserer Organisation darstellt. In der Hoffnung, daß diese sinnvolle Erziehungstätigkeit auch anderwärts Nutzen stiften könnte, möge der bezügliche Zeitungsbericht der „Ostschweiz" über dieses Arrangement als anspornendes Beispiel für viele hier folgen: „An einer sehr interessanten, vom katholischen Erziehungsverein des Bezirkes Rorschach veranstalteten Weihnachtsausstellung im Terrassensaal des Hotel ‚Schiff' waren Freizeitarbeiten der Kleinen und Großen, Erzeugnisse häuslicher, kunstgewerblicher Betätigung und für die Weihnachtszeit geeignete Festliteratur zu sehen. Die Ausstellung wurde erfreulicherweise sehr stark besucht. Initiant der Veranstaltung war Herr Professor Dr. Wyß am Lehrerseminar Mariaberg-Rorschach, der an einer sehr stark besuchten Versammlung in einem Vortrage zeigte, wie man Weihnachten als Fest der Familie feiern sollte. Die großen Christbäume in Sälen und Schulen laufen dem Christbaum im Heim den Rang ab. Es empfiehlt sich, daß die Kinder wieder mehr mit selbstverfertigten, statt mit gekauften Gaben den Eltern Freude machen, diese wiederum mögen die Gabe nicht nach dem äußern Wert, sondern nach dem innern, als Zeichen der Liebe dargereicht, einschätzen und anerkennen. Viel können die Kinder zur schönen Feier beitragen durch Lieder und Deklamationen. Freude macht es den Kindern, wenn sie bei der Herstellung des Weihnachtsgebäckes mithelfen dürfen. An zwei Christbäumen wurde zu veranschaulichen gesucht, wie sich das Einfache, Echte und Natürliche vorteilhaft unterscheidet von unechtem Tand. So suchte der Vortragende in verdankenswerter Weise den Sinn für die äußerlich bescheidene und dafür umso mehr beseelte und durch Liebe beglückende Weihnachtsfeier zu wecken."

Neben den vielen gediegenen, praktischen Vorträgen, erfreulichen Versammlungen, eindringlichen Erziehungssonntagen, Elternabenden, Schulentlassungsfeiern usw. geht als segensreichste Tätigkeit einher: namhafte Unterstützung von Lehrlingen, besonders aber Versorgung von Waisen und verwahrlosten Kindern. Allen Sektionen leuchtet wiederum weit voran das rührige Rheintal mit seinem Kassenumsatz von Fr. 46,676.50. Einige Sektionen werfen auch in verdankenswerter Weise ihr aufmerksames Auge auf die Bekämpfung des öffentlichen Aergernisses in Reklame, Plakaten, an Badeplätzen, Spazierwegen usw. Es wurden diesbezügliche Gesuche an Gemeindebehörden. Aufrufe an Eltern usw. erlassen.

Schulnachrichten

Luzern. —y— Der Vorstand der Kantonalkonferenz nahm Kenntnis vom Eingange der Staatssubvention im Betrage von Fr. 630.— und verdankt diese. Die Tagung in Sursee belastet unsere Kasse mit rund 1200 Franken Der h. Erziehungsrat wird ersucht, über den ordentlichen Staatsbeitrag hinaus die vollen Kosten des Bankettes für jene Teilnehmer an der Kantonaltagung zu übernehmen, die keinen Jahresbeitrag an unsere Kasse bezahlen. — Die Lehrstoffrage ist heute noch so unabgeklärt, daß niemand eine Kommission zur Aufstellung von Musterlehrplänen bestellen wollte. Um aber die dringende Frage der spätern Lösung entgegenzuführen, ist eine „Kommission zum Studium der Vereinheitlichung und der Abrüstung" ernannt worden. — Als Vertreter der L. K. L. K. im

Aktionskomitee für die Pestalozzifeier 1927 wirkt Präsident Getzmann mit. — Die Wohnungsentschädigungen sind nun überall definitiv festgesetzt. Abgesehen von unlieben Einzelfällen dürfen wir für dermalen zufrieden sein. Ein nächstes Mal werden Ungleichheiten ausgemerzt werden können. — Generalberichterstatter Sek.-Lehrer Alfred Zemp in Willisauland wird seine Arbeit bis Mitte Januar beendigen, sodaß sie an unserer nächsten Delegiertenkonferenz zu Ehren gezogen werden kann. — Der Vorstand wünscht, daß jeder Luzerner Lehrer das „Luzerner Schulblatt" abonniert.

— Erziehungsratswahl. Der Große Rat hatte letzte Woche eine Ersatzwahl in den Erziehungsrat zu treffen an Stelle des kürzlich verstorbenen Herrn Schulinspektor Jak. Bättig sel. Daß der neue Vertreter wiederum der katholisch-konservativen Partei — der sein Vorgänger angehörte — entnommen werden sollte, darüber war man durchwegs einig. So stellte denn die katholisch-konservative Fraktion des Großen Rates unsern lieben Freund Albert Elmiger, Lehrer und Großrat in Littau, als ihren offiziellen Kandidaten auf, und der Rat bestätigte am 1. Dezember als Wahlbehörde mehrheitlich diesen Vorschlag, so daß Herr Albert Elmiger als neuer Vertreter der Lehrerschaft in die oberste Erziehungsbehörde des Kantons einzieht.

Eine von den Freisinnigen fast einhellig unterstützte — ebenfalls konservative — Sonderkandidatur (Herr Großrat Jak. Müller, Romoos, gewesener Schulinspektor), vereinigte 70 Stimmen auf sich. Die Urheber dieser Kandidatur waren nicht etwa persönliche Gegner des nun Gewählten, sondern meinten, dadurch gewissen Unstimmigkeiten gegen die Lehrerschaft Ausdruck geben zu sollen, namentlich verursacht durch die im Laufe des Jahres neugeordnete Entschädigung der Gemeinden an die Lehrerschaft für Wohnung und Holz, wo Herr A. Elmiger im Rate sehr sachlich und ruhig, aber entschieden für die gerechten Interessen der Lehrerschaft eingetreten war. — Ob nun aber auch die Liebe der Freisinnigen zu den konservativen Entlebuchern auf einmal so groß geworden, oder ob die Linke das große Ansehen Elmigers bei der Lehrerschaft fürchtet und aus diesem Grunde seine Wahl in den Erziehungsrat zu hintertreiben suchte, indem sie für den an sich durchaus untadeligen Sonderkandidaten der Entlebucher eintrat, bleibe dahingestellt.

Wir freuen uns aufrichtig, daß die Volksschullehrerschaft in Herrn Alb. Elmiger wieder einen Vertreter im Erziehungsrate erhält. Er wird das ihm geschenkte Vertrauen durchaus rechtfertigen. Und der katholische Lehrerverein der Schweiz freut sich ebenfalls herzlich mit, daß die Luzerner seinen vielverdienten Zentralkassier und unermüdlichen Präsidenten des Luzerner Kantonalverbandes auf diese Weise ehrten, und dankt der katholisch-konservativen Parteileitung für ihr mannhaftes Eintreten zugunsten des offiziellen Kandidaten bestens. — Wir gratulieren also unserem lieben Freunde Alb. Elmiger zu seinem neuen, ehrenvollen (manchmal auch dornenvollen) Amte aus ganzem Herzen, auch im Namen des katholischen Lehrervereins und der Lesergemeinde der „Sch. Sch.". J. T.

— **Stadt.** Bezirkskonferenz der Primarlehrerschaft. Die erziehungsrätliche Aufgabe über „Die körperliche Erziehung des Kindes durch die Schule" wurde ausnahmsweise von zwei Aerzten gelöst. Herr Stadtarzt Dr. Döpfner verbreitete sich in klarem, humorvollem Vortrag über die Bedingungen, in denen gesunde Schulkinder gedeihen, anknüpfend an die Bedeutung der alten vier Elemente Luft, Wasser, Feuer, Erde. Er verlangt daher gründliche und zweckmäßige Lüftung der Zimmer und Schulhausgänge, Reinlichkeit des Körpers, Durchführung des Schulbades und ermuntert die Lehrerschaft, bei den Behörden auf Kochunterricht für die Mädchen zu dringen. Der zweite Tagesreferent, Herr Dr. Müller, Luzern, gab in seinem gründlichen Referate eine Reihe von Ratschlägen, wie die körperliche Entwicklung und Kräftigung des Kindes zu fördern sei. Er redet darum einem guten Turnunterrichte das Wort, empfiehlt Atmungsübungen, Wandern, Spiel und Springen. Schwächlichen, krüppelhaften Kindern soll der Lehrer eine liebevolle Behandlung widmen und soweit möglich für die Hebung ihres Uebels besorgt sein. Der Referent lenkt die Aufmerksamkeit besonders auf die Verkrümmungen der Wirbelsäule und des Brustkorbes und gibt wertvollen Aufschluß über deren Ursachen. — Der Vorsitzende, hochw. Hr. Inspektor Hartmann, knüpft an das Thema des Tages an und weist darauf hin, daß das Ideal der Erziehung in der harmonischen Ausbildung der Geistes- und Körperkräfte liege. J. St.

— **Sursee.** Die Sektion Sursee des katholischen Lehrervereins hält am 14. Dezember um 2 Uhr im „Schwanen" ihre Herbstversammlung ab. Hr. Prof. Dr. G. Saladin wird über „Orts- und Flurnamen in der Heimatkunde" sprechen. Man erwartet zahlreichen Besuch.

— Konferenz Sempach. In Hellbühl trafen wir uns diesmal. Hochw. Herr Pfarrer Erni eröffnete die Versammlung, indem er verschiedene praktische Winke gab, die den Schulbetrieb betrafen, mahnte zum planvollen Arbeiten, zur Gewöhnung der Kinder an ernste Anstrengung, zur Zusammenarbeit aller Lehrkräfte eines Schulortes. Und dazu übergab er Fräulein Wolfisberg das Wort zum Referat: „Ueber die Schulexamen", die für die Beibehaltung der Prüfungen einstand; ebenso sprachen sich alle jene dafür aus, die die Aussprache benutzten, um ihren Gedanken Ausdruck zu geben. S. S.

— Bezirkskonferenz Zell. Der Erziehungsrat hat dem Regierungsrat als Bezirksinspektor des Kreises Zell vorgeschlagen: Herrn Kasp. Getzmann, Sekundarlehrer in Zell. Dadurch wird der rechte Mann auf diesen wichtigen Posten erhoben. Die Lehrerschaft begrüßt ihn mit Freuden, das ganze Volk schätzt ihn hoch, er genießt das volle Zutrauen der Behörden. Wir gratulieren unserm lieben Freunde herzlich.

Schwyz. Die schwyzerische Lehrerkasse verfügt heute über ein Vermögen von 139,040 Fr. Diese Kasse soll nun in eine Pensionskasse mit Spar- und Rentenversicherung umgewandelt werden. Nach dem Gutachten von Reallehrer Hans Meßmer in St. Gallen soll jetzt das Deckungsverfahren an Stelle des bisherigen Umlageverfahrens angewendet werden. Der Kasse gehören insgesamt 70 Lehrer an.

St. Gallen. * Das Fortbildungsschulwesen hat sich im Kanton sehr gut entwickelt. Die 80 hauswirtschaftlichen Kurse weisen 2660 Teilnehmerinnen auf; die gewerblichen 3279 und die 19 kaufmännischen 3857. Die schwächstbesuchten waren die landwirtschaftlichen mit nur 351 Schülern. Es ist zu bedauern, daß unsere Bauernsöhne kein größeres Interesse für ihre berufliche Weiterbildung aufbringen. Doch erwarten wir von den alljährlich in der landwirtschaftlichen Schule im „Kusterhof" abgehaltenen Instruktionskursen für Lehrer an landwirtschaftlichen Schulen nach und nach eine Hebung der Schülerzahl. — Die Jugendschutzkommissionen des Seebezirks nahmen ein Referat über die Schlecksucht der Kinder entgegen; als Ursachen wurden genannt: Schlechtes Beispiel, unzweckmäßige Ernährung, Schleckereien als Geschenke und Beruhigungsmittel, Schaufenster und Bahnhofautomaten; als Gegenmittel: Belehrung und Ernährung, namentlich aber das eigene gute Beispiel. — Durch das neue kantonale Armengesetz sind die Kompetenzen der Jugendschutzkommissionen bedeutend erweitert worden. — Am Wettschreiben des Stenographenverbandes St. Gallen-Appenzell hat H. H. P. Flavian Eberle, Professor am Kollegium Appenzell, mit 0 Punkt im Schön- und Korrektschreiben die beste Leistung aufgewiesen.

— * Auf einen Beschluß des Schulrates Flawil hin sind dort die Schüler der 4. und 8. Klasse sowie diejenigen der 2. und 3. Klasse der Realschule einem zahnärztlichen Untersuch unterzogen worden. Das Resultat war ein ganz unbefriedigendes; eine Kommission hat nun über die weitern Schritte zu verhandeln. — Nach Balgach wurde als Lehrer Hr. Albert Kehl, z. Zt. in Vermol-Mels, gewählt. (Sohn von Kollege Kehl in Berg.) — Aus einer größern Anzahl von Anmeldungen fiel die Wahl an die vakante Lehrstelle in Kaltbrunn auf den bisherigen Verweser, Herrn Siegfried Helblinger von Bollingen, patentiert 1926. — † In St. Gallen starb im 73. Altersjahr Herr alt Lehrer Josef Glaus. Er wirkte in Kempraten, Waldkirch, Benken und an andern Orten. Ein hartnäckiges Augenleiden — in den letzten Jahren ist er beinahe erblindet — zwang ihn schon vor vielen Jahren zum Rücktritt vom aktiven Schuldienst. Er interessierte sich aber immer noch sehr um methodische und pädagogische Fragen; so hat er noch in den letzten Jahren mehrere kritische Arbeiten in unserer Beilage „Volksschule" veröffentlicht. Mit einem feinen Musikgehör bedacht war der Verstorbene ein zielbewußter Mitkämpfer zur Einführung des zäzilianischen Gesanges in st. gallischen Landen. Nun hat sein Geist nach wechselvollem Erdenwallen die ewige Ruhe gefunden. R. I. P.

Aargau. Schulgesetz. Der Große Rat nahm mit 101 gegen 46 Stimmen den Antrag der Freisinnigen ins Schulgesetz auf, daß der Staat nur konfessionell und politisch neutrale Schulen unterstützen dürfe. Gegen diese Borniertheit hatten sich die Katholiken und die Evang. Volkspartei gewehrt, sind aber unterlegen.

Thurgau. (Korr. v. 27. Nov.) An der letzten Großratssitzung wurde die gegenwärtige Einrichtung im Inspektionswesen an unsern gewerblichen Fortbildungsschulen kritisiert. Dieses Inspektorat sei kompliziert und teuer; man könnte es besser gestalten. In der Beantwortung dieser Kritik bestätigte Herr Erziehungschef Dr. Leutenegger das Vorhandensein gewisser diesbezüglicher Mißstände. Er hofft, daß eine der nächsten Synoden den Fragenkomplex „Inspektorat" behandle und daß daraus Besserung ersprieße. Die jetzige Einrichtung der Inspektorate belaste den Staat mit 50,000 Franken. Indem diese Summe genannt wurde, wollte man wahrscheinlich gleichzeitig damit auch sagen, daß sie ordentlich hoch sei Ob sie sich aber reduzieren werde bei eventueller Einführung des Berufsinspektorates, möchten wir vorläufig noch bezweifeln. Im weitern kam auch die Subventionierung von hauswirtschaftlichen Kursen zur Sprache. An diese Kurse richtete der Staat bisher keine Beiträge aus Die Angelegenheit soll ebenfalls an einer Schulsynode gleichzeitig mit der Regelung der Frage der Arbeitsschule behandelt und ins Reine gebracht werden Aus naheliegenden Gründen wäre es zu begrüßen, wenn der Besuch einer hauswirtschaftlichen Fortbildungsschule für die Töchter obligatorisch erklärt würde. Selbstverständlich müßten diese Kurse dann subventioniert werden, d. h. der Staat hätte die dadurch entstehenden Kosten zu übernehmen.

Die Einführung des 7. und 8. Ganzschuljahres macht Fortschritte in unsern Gemeinden. So hat Gachnang kürzlich die Einführung mit 44 gegen 27 Stimmen beschlossen. Man sieht, daß auch stark mehrheitlich bäuerliche Gemeinden für die Neuerung zu haben sind. Die Zeit wird kommen, wo die acht Ganzjahreskurse für alle Schulen des Kantons in gleicher Weise gelten. Nur Vorurteile können das alte Repetierschulsystem da und dort noch beibehalten. a. b.

Oberwallis. Vom 25.—28. Oktober dauerte der vom Verein katholischer Lehrer und Schulmänner des Oberwallis in der landwirtschaftlichen Winterschule in Visp veranstaltete Zeichenkurs. Als Kursleiter konnte Herr Zeichenlehrer K. Müller, Sursee, gewonnen werden. Er verstand es, den Kurs unseren Verhältnissen anzupassen und ihn recht lehrreich zu gestalten. Es ist nur zu bedauern, daß so wenig Teilnehmer sich einfanden. Dem Kursleiter sei auch an dieser Stelle der wärmste Dank ausgesprochen. Anschließend an den Kurs tagte am 29. Oktober im geräumigen

Schulhaussaale in Visp die 19. Generalversammlung des Vereins. Trotz ungünstigen Zugsverbindungen und schlechten Witterungsverhältnissen konnte der Präsident, Hochw. Herr Pfarrer Zenklüsen von Unterbäch, den Herrn Erziehungsdirektor Walpen, Herrn Seminardirektor Rogger, Herrn Zentralpräsident Maurer, Herrn Nationalrat Escher und eine schöne Zahl katholischer Schulmänner und Lehrer willkommen heißen. Den Glanzpunkt der prächtigen Tagung bildete das formvollendete Referat von Hochw. Herrn Seminardirektor Rogger, Hitzkirch, über „Die Majestät, das Kind". Die Majestät der Kirche, der Monarchen und des Eigentums suchte die Vergangenheit abzuschaffen. Vor der Majestät des Kindes aber beugt sich noch die Gegenwart. Der göttliche Kinderfreund hat uns diese Majestät ans Herz gelegt: „Lasset die Kleinen zu mir kommen, denn ihrer ist das Himmelreich." Und er sprach auch das Verdammungsurteil aus über alle, die die Majestät des Kindes verletzen durch ihre eigenen Fehler, durch zu große Bequemlichkeit und Gleichgültigkeit. Auch das schwachbegabte Kind sollen wir achten und schonen und das Gute in ihm zu entwickeln suchen. Laßt uns auch das schlechte Kind lieben, denn kein Mensch kann verloren gehen, solange er noch einen Menschen hat, der an das Gute in ihm glaubt. Ueberschätzen wir aber die Majestät des Kindes nicht. Nicht die Kinder sollen regieren, sondern der Lehrer selbst. Auch am vierten Gebot darf nicht gerüttelt werden. Hüten wir uns auch vor der so verderblichen Verweichlichungspädagogik, lehren wir dagegen die Kinder Opfer und Entsagung bringen. Laßt uns nicht nur für das irdische, sondern besonders für das ewige Leben unserer Kinder besorgt sein. — Als zweiter Referent sprach Herr Nationalrat Escher mit der ihm eigenen Klarheit und Gründlichkeit über eidgenössische und kantonale Schulgesetzgebung. Der tüchtige Jurist wußte dieses trockene Thema so packend zu behandeln, daß es ein hoher Genuß war, seinen Ausführungen zu folgen. Dieses Referat löste eine lebhafte Diskussion aus. — Bei der Mittagstafel im Hotel Post entbot uns Herr Zentralpräsident Maurer den Gruß des schweizerischen katholischen Lehrervereins. Seine von Herzen kommenden und zu Herzen dringenden Worte fanden stürmischen Beifall. — Herr Staatsrat Walpen, der sich schon am Vormittag rege an der Diskussion beteiligt hatte, lud die Herren Lehrer zum 50jährigen Jubiläum der Normalschule nach Sitten ein. Hochw. Herr Domherr Werlen, der die Grüße des hochwst. Herrn Bischofs überbrachte, empfahl besonders die Lehrerexerzitien. Der bisherige Vorstand wurde mit Einstimmigkeit wieder gewählt. Erst als die Nacht ins Tal stieg, löste sich die so lehrreiche Versammlung auf. H. B.

Pro Juventute. Der Monat Dezember ist der Sammlung pro Juventute gewidmet. Dieses Jahr kommt der Ertrag dem Schulkinde zugute. Die Tagespresse hat das Volk in einläßlicher Weise über die neuen Ziele aufgeklärt. Wir können des knappen Raumes halber leider nicht ebenso eingehend darüber berichten, verweisen jedoch auch hier auf die Ausführungen in der Tagespresse und möchten unsere Leser bitten, sich der Sammlung ebenfalls recht eifrig anzunehmen, da sie wirklich ein hohes Ziel verfolgt und daher aller Unterstützung wert ist.

Schweizer Art und Arbeit. So heißt das Jahrbuch des Schweizerwoche-Verbandes, das vorerst über die abgelaufenen 10 Jahre Verbandstätigkeit berichtet und sodann in bedeutsamen Aufsätzen über schweizerische Unternehmungen, Werke, Kulturerscheinungen und Schweizer Art im allgemeinen in Wort und Bild Auskunft gibt. Den jungen Lesern stellt das Jahrbuch zwei Preisaufgaben, von welchen uns aber die zweite zu hoch gegriffen erscheint, da sie wenigstens vom Volksschüler allein kaum richtig gelöst werden kann. Immerhin möchten wir das Jahrbuch auch der Lehrerschaft zur besondern Beachtung empfehlen. Es bringt auch für sie viel Anregung. (Zu beziehen beim Verlag Bürgi & Co., A.-G., Zürich 7.)

Lehrerzimmer

Kalender-Literatur. Wir müssen hier wiederholen, was schon früher gesagt wurde: Es fehlt uns der Raum zur Besprechung der in sich durchaus empfehlenswerten katholischen Volkskalender, auch für ausländische Jugendkalender, die für unsere schweizerischen Verhältnisse kaum in Betracht kommen können.

Redaktionsschluß: Samstag.

Verantwortlicher Herausgeber: Katholischer Lehrerverein der Schweiz, Präsident: W. Maurer, Kantonalschulinspektor, Geißmattstr. 9, Luzern. Aktuar: W. Arnold, Seminarprofessor, Zug. Kassier: Alb. Elmiger, Lehrer, Littau. Postcheck VII 1268, Luzern. Postcheck der Schriftleitung VII 1268.

Krankenkasse des katholischen Lehrervereins: Präsident: Jakob Oesch, Lehrer, Burgeck-Vonwil (St. Gallen W.) Kassier: A. Engeler, Lehrer, Krügerstr. 38, St. Gallen W. Postcheck IX 521.

Hilfskasse des katholischen Lehrervereins: Präsident: Alfred Stalder, Turnlehrer, Luzern, Wesemlinstraße 25. Postcheck der Hilfskasse K. L. V. K.: VII 2443, Luzern.